

Homöopathie

BULLETIN

DIE ZEITUNG DES VEREINS INITIATIVE „HOMÖOPATHIE HILFT“ • AUSGABE FEBRUAR 2014



Arnica

ARNICA MONTANA

EINZELPREIS € 2,40 • FÜR MITGLIEDER DES VEREINS NATÜRLICH KOSTENLOS.



VORWORT

Liebe Freundinnen und Freunde der Homöopathie,

nun ist es soweit, ein rundum erneuerter Verein wurde aus der Taufe gehoben!

Am 10. Jänner dieses Jahres konnten wir bei der Generalversammlung des VHG den anwesenden Mitgliedern die Umgestaltung des vormaligen VHG, jetzt Verein Initiative „Homöopathie hilft!“ präsentieren. Zu unserer großen Freude wurden alle unsere Vorschläge positiv aufgenommen und von den Mitgliedern einstimmig beschlossen. Bedanken möchte ich mich für die hervorragende Organisation bei Frau Abraham, für das köstliche Buffet beim Küchenchef des Hotel IBIS. Was an diesem Abend alles zur Sprache kam, lesen Sie im Protokoll der Generalversammlung.

Wer sind nun die „Neuen“ in unserem Vorstand und was ändert sich alles? Beide Fragen sollen in dieser Ausgabe beantwortet werden. Eine kurze Vorstellung der beiden Damen, die tatkräftig unser Team verstärken, gibt Ihnen einen ersten Eindruck. Mag. Sabine Le-

xer gibt mit ihrem Beitrag dann im weiteren einen Ausblick auf das Vereinsjahr 2014 und informiert, welche Aktivitäten und Serviceleistungen wir für Sie geplant haben.

Da es auch heuer wieder einen Tag der Homöopathie geben wird, möchten wir Sie darüber schon rechtzeitig in Kenntnis setzen. Als Thema wurde heuer „Schmerzfrei & beweglich“ gewählt. Bewegung ist für unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit unverzichtbar; bleibende Schmerzen des Bewegungsapparates nach Unfällen oder Verletzungen schränken oftmals unsere Mobilität ein. Die Homöopathie kann da Abhilfe schaffen und wieder für Freude an der Bewe-

gung sorgen. Interessante Vorträge am Tag der Homöopathie werden Sie hoffentlich Ihre Schmerzen und Beschwerden vergessen lassen, sodass Sie wieder so zahlreich wie in den letzten Jahren zu dieser Veranstaltung kommen werden.

Und weil wir schon beim Thema Verletzung sind, diesmal wird DAS Hauptmittel bei Verletzungen vorgestellt, die Arznei Arnica montana. Auch wenn Sie schon eine Expertin oder ein Experte in Sachen Homöopathie sind, werden Sie vielleicht auch andere Aspekte und Einsatzgebiete von Arnica kennenlernen.

Viel Freude mit der Lektüre
Claudia Maurer ■

v.l.n.re. Kassierin A. Abraham, Bakk. phil., Obfrau Mag. pharm. S. Lexer, Obfrau Stv. C. Maurer, Schriftführerin Dr. K. Schönleitner



NEUE OBFRAU: MAG. PHARM SABINE LEXER APOTHEKERIN MIT HERZ UND SEELE

Sabine Lexer hat sich schon früh für die Naturwissenschaften interessiert. Ganz besonders haben es ihr die Chemie und die Biologie angetan. Das Studium der Pharmazie lag daher nahe, denn dort konnte sie sich mit beiden Fächern intensiver beschäftigen. An diesen Vorlieben hat sich bis heute nichts geändert und sie sagt von sich selbst: „Ich bin Apothekerin mit Herz und Seele und könnte mir keinen anderen Beruf vorstellen.“

Seit mehr als 11 Jahren leitet sie nun die St. Anna Apotheke in Wien Meidling, in der auch die Homöopathie ein wichtiger Bereich ist. Dort begann

sie sich auch intensiv mit dieser Therapieform zu beschäftigen und wurde, wie viele ihrer Kolleginnen und Kollegen, mit dem „Homöopathievirus“ angesteckt.

Den Verein zur Förderung der Homöopathie und Gesundheit und auch die Initiative „Homöopathie hilft!“ kennt Sabine Lexer gut, denn schon seit vielen Jahren arbeitet sie mit dem Verein zusammen und organisiert mit mir gemeinsam Vorträge für die KundInnen der St. Anna Apotheke. Und so zögerte sie nicht lange als ich ihr die Aufgabe der Obfrau anbot. Ihr Team ist begeistert und unterstützt seine Chefin indem

es fleißig die Werbetrommel für uns rührt. Über die Pläne für das Jahr 2014, die unsere neue Obfrau mit ihrem Team umsetzen möchte, lesen Sie auf Seite 10. ■



NEUE KASSIERIN: ALEXANDRA ABRAHIM, BAKK. PHIL. KOMMUNIKATION IST IHRE STÄRKE

Alexandra Abraham ist eine Allrounderin und das muss man in ihrem Beruf als Public Relations Managerin auch sein. Sie hat nicht nur organisatorisch einiges auf dem Kasten, mit ihrer Kreativität und ihrem Fachwissen unterstützt sie die Initiative „Homöopathie hilft!“

von Anfang an und half beispielsweise bei der Erstellung der Website.

Seit 11 Jahren ist sie nun in der Öffentlichkeitsarbeit tätig, zuerst in einigen Agenturen, wo sie sich ihre Kenntnisse im Bereich der Gesundheitskommunikation erworben hat. Schnell

kletterte sie die Leiter von der Assistentin zum Consultant und Senior Consultant nach oben und übersprang dabei sogar den Junior Consultant. Nach einigen Jahren war es für sie aber an der Zeit auf die Kundenseite zu wechseln.

Und dieser Wechsel brachte Alexandra Abraham zur Dr. Peithner/Austroplant-Gruppe und damit zur Homöopathie. „Ich habe immer schon lieber Essigwickel, Topfenumschläge und andere Hausmittel oder Naturheilmittel angewendet.

Die Homöopathie hat mir neue Welten eröffnet!“ sagt sie. Seit nunmehr sechs Jahren ist sie Public Relations Managerin bei der Dr. Peithner/Austroplant-Gruppe. Dort kreuzten sich auch unsere Wege, da ich ihr in Sachen Homöopa-

thie beratend zur Seite stand.

Die Aufgabe als Kassierin hat sie gerne übernommen. Außerdem unterstützt Alexandra Abraham die neue Obfrau auch in organisatorischer Hinsicht. ■

PROTOKOLL DER GENERALVERSAMMLUNG DES VHG VOM 10.01.2014 IM IBIS HOTEL, WIEN MARIAHILF

Da um 17:30 Uhr weniger als die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend waren, begann die Generalversammlung 30 Minuten später und war damit gem. § 9 Abs. 7 der Vereinsstatuten des VHG beschlussfähig. Zahl der anwesenden Mitglieder: 17.

Nach der Begrüßung von Obfrau Claudia Maurer informierte Rudolf Maurer (Kassier) über die Aktivitäten des Jahres 2013. Im Anschluss legte er den Mitgliedern den Jahresabschluss 2013 vor, der vom Rechnungsprüfer Joachim Jaklitsch bestätigt wurde. Die Mitglieder entlasteten daraufhin den Vorstand einstimmig. Es gab keine Stimmenthaltungen.

Obfrau Claudia Maurer informierte die Mitglieder über den Erfolg der Initiative „Homöopathie hilft!“, die 2012 vom VHG gegründet wurde und begründete den Vorschlag den Vereinsnamen von „Verein zur Förderung der Homöopathie und Gesundheit“ in „Verein Initiative „Homöopathie hilft!““ umzubenennen vor allem mit dem Erfolg der Initiative und mit möglichen Ressourceneinsparungen, insbesondere was die ehrenamtliche Tätigkeit des Vorstandes betrifft.

Weiters informierte sie die Mitglieder über die Überarbeitung der Vereinsstatuten und die im Zuge dessen vorgenommenen Änderungen. Die neuen Statuten wurden

den anwesenden Mitgliedern bereits bei ihrem Eintreffen in gedruckter Form überreicht. Neben einer Vereinfachung des Textes und einer Modernisierung der Statuten im Sinne des Gender Mainstreaming wurden folgende Änderungen durchgeführt:

§ 1 Name, Sitz, Tätigkeitsbereich

Abs. 1: Name „Verein Initiative „Homöopathie hilft!““.

§ 5 Erwerb der Mitgliedschaft

Abs. 1 Einschränkung ab dem 18. Lebensjahr.

§ 8 Vereinsorgane

Abs. 2 Der Anspruch auf Ersatz der Aufwendungen, die direkt und ausschließlich in Zusam-

menhang mit der Vereinstätigkeit stehen wurde eingefügt.

§ 9 Die Generalversammlung Abs. 6 Die Zulässigkeit der Übertragung des Stimmrechts auf ein anderes Mitglied wurde gestrichen.

§ 11 Der Vorstand

Abs. 2 Streichung der Vorgehensweise bei Ausfall des gesamten Vorstandes und der Rechnungsprüfer.

Abs. 3 Verlängerung der Funktionsperiode gem. VereinG 2002 § 5 Abs. 2 (Fassung v. 02.09.2013, Quelle RIS) auf fünf Jahre.

Abs. 9 Inkrafttreten einer allfälligen Enthebung eines Vorstandsmitgliedes/des Vorstandes

§ 16 Der wissenschaftliche Beirat

Wurde gelöscht, da die Initiative „Homöopathie hilft!“ einen Fachbeirat bestehend aus ÄrztInnen, ApothekerInnen, einem Veterinärmediziner und einer Hebamme hat.

§ 16 Auflösung des Vereins (vormals § 17 d. Statuten)

Abs. 2 Frist für die Anzeige über die Auflösung des Vereins bei der Vereinsbehörde von 4 Wochen wurde eingefügt.

Beide Punkte – die Namens-

änderung des Vereins auf Verein „Initiative „Homöopathie hilft!“ und die Änderung der Statuten wurden von den Mitgliedern in separater Abstimmung einstimmig angenommen. Es gab bei beiden Abstimmungen keine Stimmenthaltungen.

Im Anschluss daran informierte Obfrau Claudia Maurer die Mitglieder darüber, dass sie aus zeitlichen Gründen auf eigenen Wunsch von der Position der Obfrau zurücktreten wolle, aber für die Position der Stellvertretenden Obfrau weiterhin zur Verfügung steht. Als neue Obfrau schlug Claudia Maurer Mag. pharm. Sabine Lexer vor.

Danach informierte Claudia Maurer die Anwesenden darüber, dass auch Dr. Michael Fischer auf eigenen Wunsch aus terminlichen Gründen von der Position des Schriftführers zurücktritt. Als neue Schriftführerin schlug sie Dr. Kristina Schönleitner, bisher Stellvertretende Obfrau, vor.

Schlussendlich wurden die Mitglieder darüber informiert, dass auch Rudolf Maurer auf eigenen Wunsch aus zeitlichen Gründen von seiner Po-

sition als Kassier zurücktritt. Für diese Position wurde Alexandra Abraham, Bakk. phil. vorgeschlagen.

Die Wahl des neuen Vorstandes wurde von den Mitgliedern einstimmig angenommen. Es gab keine Stimmenthaltungen.

Im Anschluss an die Abstimmungen übergab Claudia Maurer das Wort an Mag. pharm. Sabine Lexer, die sich für das Vertrauen bedankte und die Mitglieder über ihre Pläne für das Jahr 2014 informierte. Danach übergab sie das Wort kurz an die neue Kassierin Alexandra Abraham, Bakk. phil., die sich ebenfalls für das Vertrauen bedankte.

Die Generalversammlung endete gegen 19:00 Uhr mit abschließenden Worten von Claudia Maurer, nunmehr Stellvertretende Obfrau, die zu einem kleinen Büffet einlud bei dem die Vereinsmitglieder die neuen Vorstandsmitglieder besser kennenlernen konnten.

*Mag. pharm. Sabine Lexer
Obfrau*

*Dr. Kristina Schönleitner
Schriftführerin*

ARNIKA

ARNICA MONTANA

Arnika ist sicherlich das am häufigsten eingesetzte Mittel bei allen Arten von Verletzungen, Wunden und Schock. Aber die Arznei kann noch viel mehr.



Die ausdauernde Gebirgspflanze mit den zerzaust wirkenden Blüten gehört zur großen Familie der Korbblütler (Asteraceae). Viele Vertreter dieser Familie finden sich im Arzneischatz der Homöopathie: Abrotanum, Bellis perennis, Calendula, Carduus marianus, Chamomilla, Echi-

nacea, Eupatorium, Gnaphalium, Helianthus, Millefolium, Taraxacum und noch viele mehr. Sie wächst in Höhen ab ca. 1000 m und wird bis zu 2800 m Seehöhe angetroffen. Durch exzessive Sammlung der Wildbestände wird sie in den meisten Regionen Europas als gefährdet eingestuft.

Die krautige Pflanze wächst etwa 30 bis 60 cm hoch, wobei die Grundblätter wie eine Rosette angeordnet sind. Aus der Rosette ragt der Stängel mit meist nur einer, manchmal zwei goldgelben, aromatisch duftenden Blüten empor. Blütezeit ist Juni bis August, die Früchte ähneln denen vom

Löwenzahn und werden als Schirmchenflieger von August bis Oktober mittels Wind oder Tieren verbreitet.

Inhaltsstoffe wie ätherische Öle (Thymol und Thymolderivate), Sesquiterpenlactone (Helenalin), Blütenfarbstoffe, Phenolcarbonsäuren, Cumarine und Flavonoide machen die entzündungshemmende, antiseptische und immunstimulierende Wirkung dieser besonderen Heilpflanze aus.

Gebräuchliche Namen für Arnika sind unter anderem Bergwohlverleih, Fallkraut, Engelkraut, Wundkraut, Kraftwurz. Diese Bezeichnungen beschreiben schon den Einsatz der Pflanze in der Volksheilkunde und in der Pflanzenmedizin. Dabei wurden und werden auch heutzutage Aufgüsse, Tinkturen, Umschläge, Spülungen, Salben und Ölmischungen verwendet. Das Anwendungsspektrum reicht zur Förderung der Wundheilung bei Blutergüssen, Schwellungen nach Prellungen, Verstauchungen, Quetschungen, Abszessen und Furunkeln bis zur Behandlung von rheumatischen Beschwerden, Entzündungen der Mundschleimhaut, Erkältungskrankheiten

und die Stärkung der Koronardurchblutung bei Herzerkrankungen, wie in medizinischen Werken seit dem Mittelalter beschrieben.

Jede Substanz, die eine Wirkung hat, macht auch unangenehme Nebenwirkungen, vor allem, wenn sie in zu großer Menge angewendet wird. Vergiftungserscheinungen sind Durchfall, Erbrechen, Atembeschwerden, kalter Schweiß, Bewusstseinstörung, Leber- und Nierenschäden. Aufgrund der Toxizität verschiedener Inhaltsstoffe sollen Zubereitungen der Pflanze innerlich nicht eingenommen werden. Die Ausnahme ist hier natürlich die homöopathische Zubereitung, durch den Vorgang der Potenzierung sind die Inhaltsstoffe so verdünnt, dass eine beeinträchtigende oder gar vergiftende Wirkung sicher auszuschließen ist. Bei Kontakt mit der Pflanze oder ihren Zubereitungen kann es, wie bei allen Körblütlern, zu allergischen Hautreaktionen kommen. Beobachtet wurden Juckreiz, Hautausschläge und Bläschenbildung.

Das homöopathische Arzneimittel Arnica werden die Wurzeln und die getrockneten

unterirdischen Teile der Pflanze verarbeitet. Die Pflanze hat einen Bezug zu Blut und den Blutgefäßen, aber auch den Nerven, Muskeln und Verdauungsorganen.

Im Gesunden sind Menschen vom Arnica-Typ eher von robustem Erscheinungsbild, kräftig, muskulös, warm und durchblutet. Sie sind Arbeitsmenschen, von sich selbst überzeugt, leistungsfähig und zuverlässig. Als Kämpfernatur verleugnen sie die Anzeichen von Überforderung, Verletzung oder Krankheit und überschätzen sich. Sie können nur schwer delegieren, Hinweise oder Hilfsangebote von anderen werden gereizt zurückgewiesen. Die Folge sind Unfälle, Verletzungen oder chronische Krankheiten.

Rühr´ mich nicht an!

Egal ob eine akute Arnicaerkrankung durch einen Unfall oder eine chronische Beschwerde bei einem Arnica-Charakter vorliegt, typisch ist die auffallende Abneigung und Zurückweisung von Hilfe. Die mitunter heftig geäußerte Angst vor Berührung macht es schwierig die Betroffenen zu behandeln. Sie leugnen

ihre Schmerzen und lehnen oftmals eine Untersuchung durch einen Arzt ab. „Mir fehlt nichts, lass mich endlich in Ruhe, kümmere dich um was anderes“, wird man als besorgter Helfer zu hören bekommen. Auf eine tatsächliche Berührung reagieren sie dann überempfindlich und lässt sie vor Schmerz aufschreien, Bett oder Sessel werden als zu hart und zu unbequem empfunden. Schmerzen machen sie noch nervöser, reizbarer und eigensinniger.

Obwohl sie sich selber als den starken Einzelkämpfer sehen („was mich nicht umbringt, macht mich nur stark“), leiden sie in ihrem Innersten unter vielen Ängsten und Befürchtungen. Die Angst von Arnica vor Verletzungen oder dass etwas Schreckliches passieren wird, macht es zu einem möglichen Arzneimittel bei Angstzuständen nach einem Unfall, z.B. beim Autofahren nach einem Verkehrsunfall. Arnica zählt auch zu den wichtigsten Mittel für Beschwerden durch Schock, auch wenn die Verletzung, der Unfall, der Missbrauch schon Jahre zurückliegen. Angst vor Operationen (= Verletzung), Angst bei einem Schlaganfall oder



nächtlichem Herzanfall sterben zu müssen stehen ebenfalls im Arzneibild.

Leitsymptome

Ein charakteristisches Symptom ist das Gefühl, wie zerschlagen, wie geprügelt zu sein, egal ob körperlich bei einer Verletzung oder psychisch nach Kummer und Verdross. Selbst das Fieber ist bei Arnica mit einem quälenden Zerschlagenheitsgefühl verbunden. Dazu gesellt sich die extreme Empfindlichkeit gegen Berührung und Erschütterung. Auch die Blutgefäße sind wie zerschlagen - blaue Flecken selbst bei leichten Verletzungen, Nasenbluten

bei geringster Berührung oder blutiger Auswurf bei Husten lassen sich mit dem Ausdruck hämorrhagische Diathese (gesteigerte Blutungsneigung, Blutfülle) beschreiben. Der Kopf ist oft rot und heiß, Hände und Füße hingegen kalt. Trotzdem berichten Betroffene von innerer oder äußerer Hitze, es ist ihnen nicht kalt, warme oder heiße Anwendungen verschlimmern die Beschwerden.

Beschwerden

Arnica ist bekannt und bewährt als 1. Mittel bei allen Verletzungen wie Quetschungen, Schlägen, Zerrungen, Wunden aller Art, Operationen, Zahn-

extraktionen und dem möglichen Schock, der mit diesen Verletzungen einher geht. Es bringt in 80% der Fälle zumindest eine Linderung der Schmerzen. Weiters ist es eines der Hauptmittel für blaue Flecken und Blutergüsse. Ist die betroffene Stelle sehr berührungsempfindlich, fühlt sich wie wund und zerschlagen an und möchte der Verunfallte eigentlich in Ruhe gelassen werden, dann ist Arnica eine zuverlässige Hilfe.

Weiters ist Arnica eine wichtige Arznei bei Gehirnerschütterung und Kopfverletzungen, natürlich nur unter ärztlicher Aufsicht. Der Bezug zum Herzkreislaufsystem und den Blutgefäßen macht es zu einem hilfreichen Mittel bei Schlaganfall, Bluthochdruck, Angina pectoris und krampfartige Herzschmerzen, Hörsturz und Tinnitus, um nur einige zu nennen. In der Geburtshilfe kommt Arnica nach der Geburt zur Linderung der Quetschungen und Verletzungen des Geburtskanals zum Einsatz.

Erwähnt werden soll Arnica auch als Mittel bei Grippe oder grippalem Infekt, wenn sich Betroffene wie zerschlagen fühlen, der Kopf heiß,

andere Körperteile jedoch kalt sind. Kopfschmerzen, Nasenbluten und trockener Husten sind Begleitsymptome der Arnica-Grippe.

Causa

Ursache für akute und chronische Arnica-Erkrankungen sind Verletzungen, Unfälle, Schock und psychische Verletzungen („das war ein harter Schlag“), die auch Jahre zurückliegen können. Auch Überanstrengung kann der Auslöser für Beschwerden sein.

Modalitäten

Verschlechterung

Bei Berührung, Erschütterung, Untersuchung, Druck und Bewegung; Überanstrengung; Hitze; abends und nachts

Besserung

Durch Liegen und absolute Ruhe; weiche Unterlage; kühle/kalte Wickel

Wann Sie an Arnica denken sollten

Verletzungen aller Art

Prellung, Quetschung, Zerrung, Wunden; Schmerzen, wie zerschlagen; betroffene

Stelle sehr berührungsempfindlich; bringt in 80% der Fälle zumindest eine Linderung der Schmerzen

Bluterguss, blauer Fleck

Betroffene Stelle ist geschwollen und überempfindlich auf Berührung und Bewegung; Schmerzen werden unverhältnismäßig stark empfunden; jede kleinste Verletzung, jede stärkere Berührung verursacht einen blauen Fleck („brüchige Gefäße“)

Muskelkater

Fühlt sich erschöpft und wie zerschlagen; fühlt sich wund und lahm; findet keine angenehme Ruhelage; will in Ruhe gelassen werden

Zahnbehandlung

Nach zahnärztlichen Eingriffen, bei anhaltenden Wundschmerzen; auch zur Prophylaxe vor Zahn- oder Kieferoperationen; bei Zahnfleischentzündungen und Zahnfleischbluten nach der zahnärztlichen Mundhygiene

Nach Operationen

Bei starke Schmerzen; das Bett wird als zu hart empfunden, sehr berührungs- und erschütterungsempfindlich; will nur in Ruhe gelassen werden ■

2014 FÜR SIE GEPLANT

Bei der Generalversammlung am 10. Jänner stellte die neue Obfrau der Initiative „Homöopathie hilft!“, Sabine Lexer, ihr Programm für das Jahr 2014 vor. Es hält attraktive Serviceleistungen für die Mitglieder bereit.

Ein Schwerpunkt 2014 sind wie schon in den vergangenen Jahren wieder Veranstaltungen. So wird der beliebte Treffpunkt Homöopathie dank der Unterstützung von Claudia Maurer wie gewohnt neun Mal pro Jahr durchgeführt. Der erste fand bereits am 15. Jänner statt und behandelte die Arzneimittelbilder von *Arnica montana* und *Galphimia glauca*. Am 19. Februar können sich die Mitglieder dann kostenlos über *Cactus grandiflorus* und *Crataegus* informieren.

Tag der Homöopathie & mehr

Am 10. April findet dann der Tag der Homöopathie unter dem Motto „Schmerzfrei & beweglich“ statt. Das Themenspektrum umfasst Interessantes für alle Altersgruppen. So wird über homöopathische Behandlungsmöglichkeiten bei chronischen Schmerzen informiert, aber auch bei Verletzungen nach Unfällen beim Sport, im Haushalt oder im Straßenverkehr. Interessant

werden auch die Ausführungen von Dr. Erfried Pichler, Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Homöopathische Medizin (ÖGHM) zu psychischen Traumata nach Unfällen.

Am 20. Mai geht es dann weiter mit einem Vortrag der von der Initiative „Homöopathie hilft!“ in Kooperation mit der St. Anna Apotheke organisiert wird. Das Thema steht noch nicht fest. Es dürfen also noch Wünsche geäußert werden, am besten per Mail an initiative@homoeopathiehilft.at.

Außerdem ist auch für den Herbst ein Vortrag in Planung. Weitere Details dazu folgen.

Alle Termine finden Sie auch unter Events“ auf www.homoeopathiehilft.at.

Lesestoff

Unsere Vereinszeitschrift, das Bulletin, erscheint nun aus organisatorischen Gründen vier Mal pro Jahr. Die nächste Ausgabe wird im Februar ver-

sendet. Weitere Erscheinungstermine sind Mai, August und November. Die Qualität der Inhalte bleibt natürlich auf dem hohen Niveau, das Claudia Maurer in den letzten Jahren vorgelegt hat. Sie wird auch weiterhin für das Bulletin schreiben. Die Koordination und Organisation übernimmt unsere Medienfachfrau und Kassierin Alexandra Abraham.

Wenn Sie zum Thema Homöopathie mehr lesen wollen: Die Dr. Peithner KG – die österreichische Marktführerin in Sachen Homöopathie – hat uns angeboten, unseren Mitgliedern auch ihre Kundenzeitschrift „Homöopathisch“ kostenlos zuzusenden. Sie erscheint vier Mal jährlich im März, Juni, September und Dezember. Bei Interesse bitten wir um ein kurzes Mail an initiative@homoeopathiehilft.at.

Das World Wide Web

Die Website des VHG (www.vhg.at) wird mit April zur Internetseite der Initiative „Homöopathie hilft!“

weitergeleitet. Diese ist natürlich weiterhin für alle offen, zusätzlich wird aber ein Mitgliederbereich eingerichtet. Dieser wird derzeit programmiert. Der Zugang zu diesem Mitgliederbereich wird mit Passwörtern geschützt sein. Ihr persönliches Passwort erhalten Sie zukünftig zusammen mit Ihrem Mitgliederausweis per Post oder mit separatem E-Mail zugeschickt. Im Mitgliederbereich finden Sie alle Bulletins der letzten Jahre und eine Bibliothek der Arzneimittelbilder, die laufend ergänzt wird. Außerdem werden Sie dort auch über weitere Mitglieder-Services informiert. Die Fertigstellung ist für Ende März 2014 geplant.

Service groß geschrieben

Außerdem möchten wir das Service für unsere Mitglieder gerne über Veranstaltungen und die Vereinszeitung hinaus ausweiten. Deshalb verhandeln wir derzeit mit Unternehmen zwei Dienstleistungen: einerseits geht es dabei um günstige Konditionen in einem Apotheken-Onlineshop, denn wie Sie vielleicht wissen, tut sich derzeit einiges am Apothekenmarkt. So ist für nächstes Jahr geplant, dass auch

österreichische Apotheken nicht rezeptpflichtige Arzneimittel online anbieten dürfen. Dazu wartet die Apothekerschaft auf die notwendigen gesetzlichen Regelungen.

Und zweitens geht es um Versicherungsleistungen, die auch komplementäre Methoden wie die Homöopathie bezahlen, denn der Besuch beim Homöopathen ist nicht billig. Eine private Zusatzversicherung lohnt sich daher. Doch wie den richtigen Partner für die individuellen Wünsche in einer schier unüberschaubaren Anzahl an Möglichkeiten finden? Dabei wollen wir Sie mit Hilfe eines Versicherungsmaklers unterstützen. Er soll für unsere Mitglieder die mühsame Aufgabe, das richtige Angebot zu finden, übernehmen und günstige Konditionen für Sie lukrieren.

Wir haben noch viele weitere Ideen, doch bei allem Enthusiasmus müssen wir auch daran denken, dass wir neben unserem ehrenamtlichen Engagement für den Verein „Initiative „Homöopathie hilft!“ einen Fulltime-Job haben. Doch wir bleiben dran und werden Sie auch in Zukunft mit Serviceleistungen überraschen. ■



IMPRESSUM

Homöopathie-Bulletin
Februar 2014

Herausgeber: Verein Initiative
„Homöopathie hilft!“, c/o Henn-
rich.PR, Bergmillergasse 6/35,
1140 Wien
ZVR-Zahl: 529496526

Redaktion: Mag. Sabine Lexer,
Claudia Maurer, Alexandra Ab-
raham back, phil., Dr. Kristina Schön-
leitner, Daniela Henrich

Konzept: schaefer-design.at

Layout, Satz: Sonja Hoffmann

Herstellung: digitaldruck.at

Fotos: www.fotofalla.de, IHH, Dr.
Peithner KG

Leserbriefe an:
initiative@homoeopathiehilft.at

Der Verein im Netz:
www.homoeopathiehilft.at

Diese Ausgabe ist sorgfältig zusam-
mengestellt worden, eine Haftung
der Autoren und der Redaktion für
Personen- oder Sachschäden ist
ausgeschlossen.

Bei Fortbestand der Beschwerden,
länger anhaltenden oder chro-
nischen Beschwerden immer einen
Arzt konsultieren.

TAG DER HOMÖOPATHIE 2014

SCHMERZFREI & BEWEGLICH

Egal ob beim Sport, im Haushalt oder in Ausübung der beruflichen Tätigkeit – eine der häufigsten Unfallfolgen sind Schmerzen.



Sie können bei Verletzungen des Bewegungs- und Stützapparates in Form von Verspannungen, Verstauchungen, Prellungen und Blutergüssen auftreten und die Lebensfreude der Betroffenen massiv beeinträchtigen. Auch chronische Schmerzen bei Abnützungserscheinungen oder chronischen Entzündungen der Gelenke belasten viele Menschen. Ebenso psychische Schmerzen, die durch traumatische Erlebnisse ausgelöst werden.

Immer mehr Menschen suchen gegen Schmerzen wirksame Alternativen zu konventionellen Medikamenten,

mit der Absicht, das Nebenwirkungsrisiko zu minimieren. Homöopathische Arzneien bieten hier wirkungsvolle und sanfte Lösungen.

Aus diesem Grund stellt der Verein Initiative „Homöopathie hilft!“ in Kooperation mit der ÖGHM (Österreichische Gesellschaft für homöopathische Medizin) am Tag der Homöopathie heuer das Thema „Schmerz“ in den Fokus.

Es informieren Sie ab 17:30 Uhr:

Dr. Johannes Schön, Allgemeinmediziner und Arzt der Homöopathie: „Das Kreuz mit dem Kreuz – Rücken- und Ge-

lenksbeschwerden homöopathisch behandeln“

Dr. Kathrin Strauch, Allgemeinmedizinerin und Ärztin der Homöopathie: „Unfälle in der Freizeit, im Haushalt oder Beruf – wenn Schmerzen folgen“

Dr. Erfried Pichler, Präsident der ÖGHM, Allgemeinmediziner und Arzt der Homöopathischen Medizin: „Wenn die Psyche leidet – seelische Schmerzen infolge traumatischer Erlebnisse“ ■

Eintritt frei!

**Wann: 10. April 2014,
17.30 - 21 Uhr.**

Wo: Kolpinghaus Wien-Zentral, Gumpendorferstraße 39, 1060 Wien (U4 Kettenbrückengasse, Parkmöglichkeiten am Naschmarkt)

Infos auch unter www.homoeopathiehilft.at